

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Ämtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 33.

Donnerstag, den 25. April 1918.

11. Jahrgang.

Nationalheld von Richthofen gefallen.

Frühlingsnacht an der Fulda.

Ringsum in feierlicher Stille
liegt Dorf und Feld, liegt Wald und Flur
Am Himmelsdom der Sterne Fülle
weist leuchtend klar des Schöpfers Spur.

Das Dorf in Busch und Baum geborgen,
ruht friedlich wie ein müdes Kind.
Es scheucht der Schlaf des Tages Sorgen,
und legt auf Wunden Balsam lind.

Vom dunklen Wald am Bergeshange
geheimnisvolles Flüstern dringt
und im melodischem Gesange
rastlos des Vaches Murmeln klingt.

Am Himmelsrand in weiter Ferne
blickt friedlich still ein einsam Licht,
gleich einem losgelösten Sterne,
ob's Freude oder Leid verspricht?

Es rauschen müd des Stromes Wellen
und heil'ge Ruhe bannt das Land,
doch unsichtbare Kräfte quellen
hervor aus Gottes Schöpferhand.

Ein still geheimnisvolles Weben
durchzieht die schlummernde Natur,
und wirkt ein frisches, neues Leben
in Feld und Wald, in Wief' und Flur.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 24. April.

*— **Wildgemüse, Spinatklec.** Die Klagen über Gemüsemangel dürften nunmehr geringer werden, da das Frühjahr die Möglichkeit bietet, Wildgemüse zu sammeln, insbesondere den Löwenzahn, der überall wächst, einen Salat von hervorragender Güte gibt und, wie Spinat zubereitet, sehr wohl schmeckend ist. Außerdem sei auf den Spinatklec, die Luzerne, hingewiesen, die bereits in vollen jungen Grün steht. Die grünen Teile der jungen Pflanzen können ganz als Spinat verwandt werden, bei den älteren benutzt man die Blätter und jüngeren Triebe. Zu der Schmachthaftigkeit des Spinatklecs kommt sein hoher Nährwert. Er besitzt 5,6 Prozent Eiweiß gegenüber 3,7 des Spinats; 0,8 Fett gegen 0,5 und 6,2 sogenannte stickstofffreie Extrastoffe gegen 3,6 Prozent im Spinat.

*— **Regelung des Verkehrs mit Holzschuhen.** Bisher waren geschlossene Holzschuhe, die ohne Spange oder Kien in den Verkehr gebracht wurden, einer Preisbeschränkung nicht unterworfen. Dies führte zu erheblichen Preissteigerungen, wodurch die Versorgung der Bevölkerung mit Holzschuhen gefährdet wurde. Wie verlautet, beabsichtigt die Reichsstelle für Schuhversorgung nunmehr, auch die Klumpen in allen Fällen den Richtsätzen der Gutachterkommission für Schuhwarenpreise zu unterstellen und damit die übermäßige Preissteigerung zu unterbinden.

*— **Für die Empfänger von Heeresbezügen.** Den Empfängern von Heeresbezügen (Militärenten) ist vielfach nicht bekannt, daß sie ihre Bezüge bereits vor dem eigentlichen Fälligkeitstage bei der Postanstalt abzuheben haben. Wir machen daher darauf aufmerksam, das die Heeresbezüge an alle Empfänger, denen der Uebergang der Zahlungen auf die Postanstalten von ihrer zuständigen Pensionsregelungsbehörde (Regierung usw.) mitge-

teilt worden ist, bereits am 29. oder, wenn dieser Tag ein Sonn- oder Feiertag ist, am 28. des der Fälligkeit der Gebühre vorübergehenden Monats — z. B. im April am 29. — bei ihrer Bestelldienstleistung gezahlt werden.

*— **Das Schreibpapier wird schlechter.** Die Harzzuweisung ist ab 1. April auf ein Drittel der bisherigen Menge beschränkt worden. Außerdem wird auch nur noch Fichten- statt Kiefernharz zur Verteilung gebracht, das an sich wesentlich geringer leimt. Infolgedessen wird es nicht ausbleiben, daß die Schreibfähigkeit der Papiere noch bedeutend weiter zurückgeht, worauf aufmerksam gemacht sei, damit es später keine Enttäuschung gibt.

*— **Landwirte, bereitet Brühfutter!** Die außerordentliche Knappheit an Futtermitteln zwingt den Landwirt, alle nur erreichbaren Futtermittel nutzbar zu machen. Junges Reisig, Laub, Kartoffelkraut, Leguminosenstroh, Spreu von Gerste und Sommerweizen u. a. m., das in gewöhnlichem Zustande entweder von den Tieren nicht gern gefressen wird oder nicht zuträglich ist, kann durch Bereitung als Brühfutter zu einem bekömmlichen, gern genommenen Futter umgewandelt werden. Brühfutter wird, im Gegensatz zum eigentlichen Kochen und Dämpfen des Futters, dadurch hergestellt, daß man die Rohfuttermassen, soweit nötig gehäckselt, unter Umständen auch noch zerkleinerte Hackfrüchte, eingesäuberte Blätter, Schnitzel und dergl. durch Uebergießen mit heißem oder kochendem Wasser oder mit heißer Schlempe anmacht. In Haufen geschichtet oder in entsprechende Kästen und Bottiche gebracht, wird alles meist auf die Dauer von 24 Stunden sich selbst überlassen. Währendem vollzieht sich eine Gärung, die hauptsächlich zu einem Gemische von milchsauren Verbindungen führt. Unter Rückwirkung der sich entwickelnden Wärme werden harte Rohfuttermasse erweicht. Dadurch wird das Zerkauen erleichtert. Auch die Gärung mürbt schon die Masse und macht sie für die Verdauungsfäfte zugänglicher. Die aromatische Säuerung, welche durch die Gärung entsteht, macht die Masse schmackhafter. Dadurch kann man die Tiere veranlassen, größere Mengen aufzunehmen. Will man die Schmachthaftigkeit der ganzen Brühfuttermasse noch weiter erhöhen, so mengt man noch Melasse oder Futterschrote zu, soweit sie gewöhnlich den Tieren ohnehin zukommen sollen. Vielen Landwirten wird es dadurch möglich sein, mehr Vieh zu halten, oder was ratfamer ist, ihren bisherigen Viehbestand besser zu ernähren.

Messungen. Zum Leutnant befördert wurde Bizfeldweibel Carl Senzel, Sohn des Schornsteinfegermeisters Senzel von hier.

Cassel. Bei dem Banthaus L. Pfeiffer in Cassel und seinen Zweigniederlassungen sind 22 1/2 Millionen Mark 8. Kriegsanleihe gezeichnet worden.

Cassel. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Leipzigerstraße. Der 15 1/2 Jahre alte Kaufmannslehrling Rühlborn aus Heiligenrode befand sich mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg und hängte sich an einen Straßenbahnwagen. Dabei überhörte er einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen, wurde in der Nähe der Leisterischen Wiese von diesem gefaßt und derart vom Rade geschleudert, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt. Den Verletzungen ist er erlegen.

Aus dem Wohratal. Daß durch die Wärme des Stallmistes ein Gänseai ausgebrütet wird, dürfte

nicht jeden Tag vorkommen. — In G. ist vor einigen Tagen die Frau eines Einwohners in den Stall gekommen und hörte das Piepen eines jungen Gänschens. Sie findet den eben ausgeschlüpften Vogel neben der Gierschale. Das Ei war von der Gans zugebedt worden und ist unbemerkt geblieben, bis infolge der Wärme die Entwicklung vollzogen war.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Ämtlich. Gr. Hauptquartier, 24. April.
Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem Schlachtfelde an der Ys und an der Somme blieb die Gefechtsstätigkeit auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt.

Nordöstlich von Bailleul erstürmten wir die Höhe von Bleugelhoeft und nahmen hier Franzosen gefangen. Westlich von Bailleul wiesen wir englische Angriffe ab. Starke Vorstöße des Feindes nordwestlich von Bethune wurden in unsern Vorpostenlinien zum Scheitern gebracht. Vorfeldkämpfe an vielen Stellen der übrigen Front brachten Gefangene ein.

Rittmeister Freiherr von Richthofen ist von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfelde nicht zurückgekehrt. Nach englischem Bericht ist er gefallen.

Osten.

Die unter dem Befehl des Generals Grafen v. d. Goltz stehenden Truppen haben die Eisenbahnknotenpunkte Hovinge und Ruchinaoki genommen und nördlich von Lahti die Verbindung mit den finnischen Armeen hergestellt.

Ukraine.

In der Krim haben Truppen des Generals Rosch Simferopol erreicht.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Ämtlich. Berlin, 24. April.

In der Nacht vom 22. zum 23. April ein groß angelegtes und mit rücksichtslosem Einsatz geplantes Unternehmen englischer Seestreitkräfte gegen unser flandrischen Stützpunkte vereitelt. Nach heftiger Beschießung von See aus drangen unter dem Schutze eines dichten Schleiers von künstl. Nebel kleine Kreuzer, begleitet von zahlreichen Zerstörern und Motorbooten bei Ostende und Zeebrügge unmittelbar unter die Küste vor mit der Absicht die dortigen Schießens- und Hafenanlagen zu zerstören.

Gleichzeitig sollte nach Aussagen von Gefangenen eine Abteilung von 4 Komp. Seesoldaten die Mole von Zeebrügge handstreichartig zu besetzen und alle auf ihr befindlichen Vaulichteten Geschütze u. Kriegsgeschütze, sowie die im Hafen liegenden Fahrzeuge zu vernichten. Nur etwa 40 von ihnen haben die Mole betreten, diese sind teils tot teils lebend in unsere Hand gefallen. Auf den schmalen hohen Mauern der Mole ist von beiden Seiten mit großer Erbitterung gekämpft worden.

Von den am Angriff beteiligten englischen Seestreitkräften wurden die kleinen Kreuzer Iphigenie, Intregie, Sirius und 2 andere gleicher Bauart deren Namen unbestimmt sind, dicht unter der Küste versenkt. Ferner wurden 3 Zerstörer und eine große Zahl von Torpedomotorbooten durch unser Artilleriefire zum Sinken gebracht. Nur einzelne Leute der Besatzung konnten von uns gerettet werden. Außer einer durch Torpedotreffer verursachten Beschädigung der Mole sind unsere Hafenanlagen u. Küstenbatterien völlig unversehrt. Von unseren Seestreitkräften erlitt nur ein Torpedoboot Beschädigungen leichter Art. Unsere Menschenverluste sind gering.

Neu!

Mundharmonikas

Neu!

sind eingetroffen.

Neu!

Friedmann's Uhrenhandlung.

Neu!

Todes-Anzeige.

Heute Abend $\frac{3}{4}$ 8 Uhr entschlief mein innigstgeliebter Mann, Vater, Großvater und Bruder

Christian Weißenborn

im Alter von 64 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Katharine Weissenborn geb. Will
Elise Emmeluth geb. Weißenborn
Johannes Weissenborn z. Zt. im Felde
Minna Leutebrand geb. Weißenborn
Anna Weissenborn
und 4 Enkelkinder.

Weidelbach, den 23. April 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. April 1918, nachmittags 1 Uhr statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, das man vom Liebsten was man hat, Muß scheiden.
Wie wohl ist nichts im Lauf der Welt, dem Herzen ach so sauer fällt, Als scheiden.

Apotheke in Spangenberg.

Eingetroffen:

K. U. Seife

Echte Gummisauger

Lebertran-Emulsion

für Kinder.

Suche

Waldmeister,

sowie alle anderen Kräuter zu kaufen. Wer ist Sammler bezw. Aufkäufer für mich bei entsprechender Extra-Vergütung, Lieferung gleichviel welche Menge.

Alfred Semmann,
Vegetabilien- u. Waldprodukten-Großhandlung Gera-Keuß, Postschloßfach 144.

Ausgabe der Nähfäden-Bezugscheine

auf Baumwollnähfäden und Leinen Nähzwirn für die einzelnen Haushaltungen Freitag, den 26. April, vormittags.

Spangenberg, 24. April 1918.
Der Magistrat
Schier.

Ausfuhr von Zegen.

Die Ausfuhr von Böcken, Ziegen und Lämmern in lebendem und geschlachtetem Zustand wird in jedem einzelnen Falle von der Genehmigung des Kreis Ausschusses abhängig gemacht.

Messungen, 22. April 1918.
Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Ausgabe der Zuschußbrotkarten

für landwirtschaftliche Selbstversorger und Nichtselbstversorger Donnerstag, den 25. April, vormittags.

Spangenberg, 22. 4. 1918.
Der Magistrat.
Schier.

Ausgabe der Eierkarten

Montag, den 29. April, vormittags.

Spangenberg, 22. März 1918.
Der Magistrat.
Schier.

Spangengerger,

welche im Monat Februar Kartoffeln geliefert, können gegen Quittung ihr Geld Donnerstag, den 25. ds. Mts. von nachmittags 6 Uhr an, in Empfang nehmen.

H. H. Heinz.

Warnung!

Auf meinem Lande Krämergarten ist Gift gelegt.

Hocke, Elbersdorf.

Achtung!

Mache darauf aufmerksam, daß ich in meinem Pacht-Garten (Meierhof) Gift gelegt habe und für etwaigen Schaden der Hühnerbesitzer nicht aufkomme.

Werner Möller, Küfermstr.

Pianino

oder Flügel zu kaufen gesucht. Angebote unter **N. 101** an die Exped. ds. Bl.

Sofort oder 1. Mai tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Kaufmann Moog,
Messungen.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung am 27. April 1918, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Gesuch der Frau Heußner vom 22. 3. 18, um Gewährung einer Entschädigung für die hohen Ausgaben bei Beschaffung der Futtermittel für die städtischen Ziegenböcke.
2. Antrag des städtischen Arbeiters Gröll vom 12. April 1918.
 - a) auf Erhöhung des Tagelohns,
 - b) auf Erhöhung der Vergütung für das Kehren der städtischen Plätze usw.,
 - c) auf Erhöhung der Entschädigung für die Beschaffung der Besen zum Kehren der städtischen Plätze usw.
3. Gesuch des Sparkassen-Buchführers Klein, des Stadtschreibers Werner und des Stadtrechners Paulus vom 8. April 1918 um Gewährung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen nach den für die Staatsbeamten geltenden Grundsätzen.
4. Gesuch des Sparkassen-Buchführers Klein und des Gegenbuchführers Paulus vom 6. März 1918 um Gewährung einer Vergütung für die Mehrarbeit aus Anlaß der 5., 6. u. 7. Krieganleihe (Reichsanleihe).
5. Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 29. März 1918. — A V 76 —, betreffend Erhöhung der Besoldung des Sparkassen-Buchführers Klein.

Spangenberg, 24. April 1918.
Fenner, Stadtverordnetenvorsteher.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist unter Nr. 38 die Firma Niederhessische Korkstopfenfabrik Methe u. Co. in Spangenberg, die vom 1. April 1918 ab ihren Wohnsitz von Homberg (Bez. Cassel) nach Spangenberg verlegt hat, heute eingetragen worden.

Spangenberg, den 17. April 1918.

Königliches Amtsgericht.

Helene Entzeroth
Karl Eberhardt

Verlobte

Spangenberg

Fambach

im April 1918.

Fleischversorgung.

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Rinder.	Kälber.
Aug. Engeroth	$\frac{1}{4}$	—
Heinr. Engeroth	—	1
Moses Raß	$\frac{1}{4}$	1
Aug. Meurer	$\frac{1}{4}$	1
Friedr. Stöhr	$\frac{1}{4}$	—

Die Fleischmarken sind Donnerstag, 8 Uhr vormittags, an die Verkaufsstellen abzugeben.

Es werden 200 g auf den Kopf abgegeben.

Spangenberg, 22. April 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

Eingemachte grüne Bohnen Sauerkraut

empfiehlt

Richard Mohr.